Arolsen, **Helsen**, Landau

Meta Grünewald, geb. Schönstädt¹

geb. 14.1.1889 in Helsen

gest. im Holocaust², wohl 1941 in Warschau³

Eltern:

Hermann Schönstädt (1858-1941) aus Landau bzw. Arolsen und
Johanna, geb. Joseph, aus Helsen (?-1904)

Geschwister:

Erna (?-1971)

Recha

Julius

Gottfried

Richard

Ehemann:

Rabbi Salomon Grünewald aus Beuthen

Kinder:

Heinz Simon

2 weitere Kinder

Wohnung:

Helsen, Zum Kleeberg 7

Nach der Heirat: Beuthen, Kaiserstraße 3

Später: Beuthen, Hubertusstraße 5

Meta heiratete in den 20er Jahren den Hochschullehrer Rabbi Grünewald aus Beuthen und gründete dort mit ihm eine Familie.

1938

Die drei Kinder lassen die Eltern mit einem Transport nach England in Sicherheit bringen.

1941

Ende 1941 wurde sie mit ihrem Mann in Beuthen verhaftet und nach Warschau deportiert, wo sie bald danach ermordet wurden.⁴

¹ Allen nicht anders bezeichneten Infos aus: Winkelmann, S. 80ff.

² Die Informationen zur Adresse in Beuthen, zum Sohn, zu Deportation und Tod aus: Yad Vashem. The Central Database of Shoah Victim's Names: www.yadvashem.org, dort nach einem Gedenkblatt des Sohnes.

³ Winkelmann, S. 343

⁴ Winkelmann, S. 343; nach Yad Vashem wurden sie am 16. Mai 1942 von Bendsburg aus mit unbekanntem Ziel deportiert. Auf S. 348 schreibt Winkelmann, Sali, Meta und Ida Schönstädt seien im Juli 1942 nach Theresienstadt und von dort nach Minsk deportiert worden. Wenn dies richtig ist, muss es eine weitere Meta Schönstädt geben.